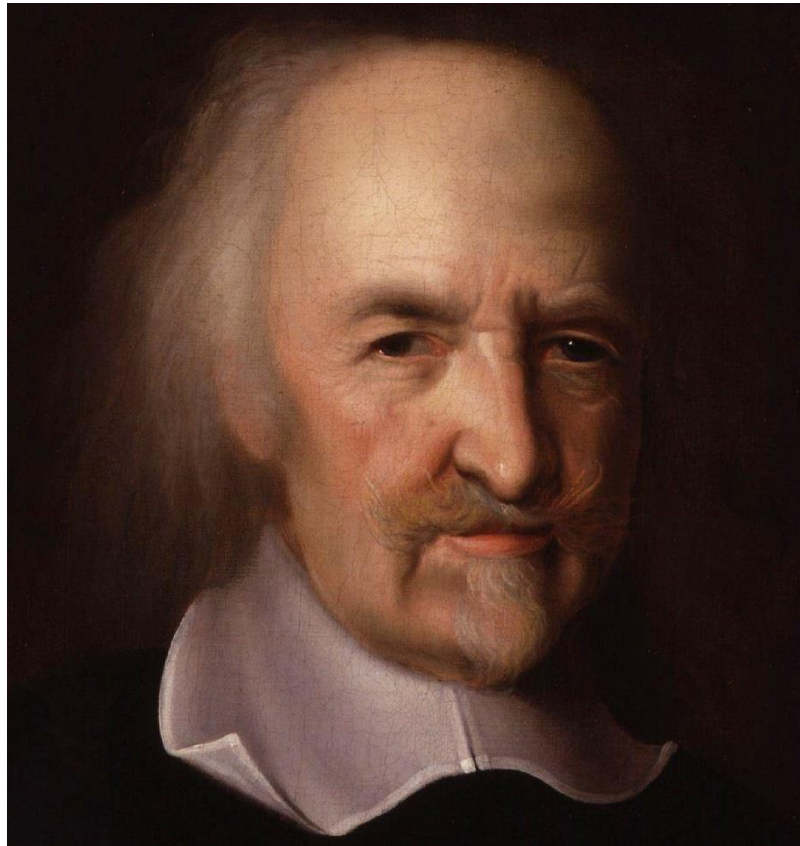


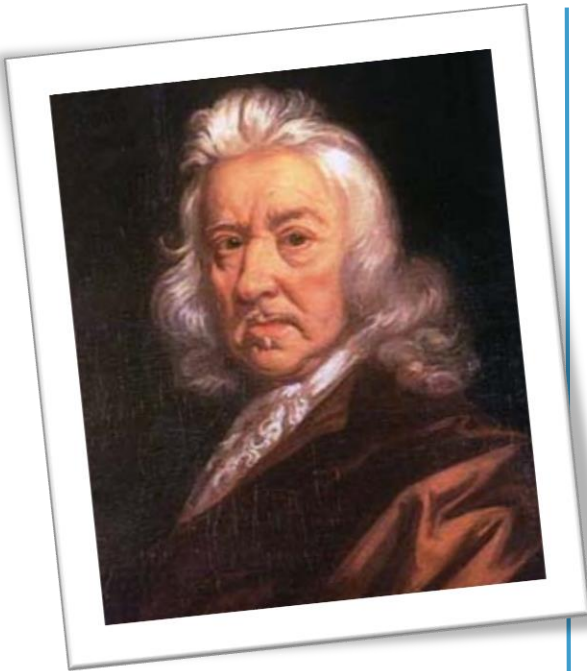
**Thomas Hobbes**

(1588 – 1679)

**DER GESELLSCHAFTSVERTRAG**



# Thomas Hobbes: Biographie



Die beängstigende Situation vor dem Angriff der spanischen Armada auf England soll Ursache seiner Frühgeburt gewesen sein. Thomas Hobbes zeigt in seiner Autobiografie auf:

**„She did bring forth Twins at once, both Me and Fear.“**

- Geboren 1588 in Westport (England)
- Mit 4 Jahren konnte er bereits lesen, schreiben und rechnen
- Mit 14 Jahren studierte er an der Universität von Oxford Logik und Physik
- 1608 wurde er Hauslehrer beim Baron Cavendish
- Er war für kurze Zeit Sekretär des empiristischen Philosophen Francis Bacon
- Auf Reisen mit seinen Schülern lernte er Galileo Galilei und René Descartes kennen
- Zwischen den Jahren 1603 und 1629 verschärfte sich die politische Spannung in England
- Zwischen 1629 und 1640 wurden alle politischen und religiösen Gegner in England verfolgt
- 1642 kam es zum Bürgerkrieg in England
- Im gleichen Jahr veröffentlichte Hobbes De cive (dt. Über den Bürger)
- 1651 veröffentlichte er sein Hauptwerk Leviathan mit dem er sich wegen dessen atheistischen Charakters unbeliebt machte
- 1668 vollendet er seine Analyse über den Bürgerkrieg, für die er jedoch keine Druckerlaubnis erhält
- Er stirbt 1679 in Hardwick Hall

# Hobbes und der englische Bürgerkrieg



Karl I. verliert den  
Bischofskrieg,  
nachdem er in  
Schottland die  
anglikanische Kirche  
durchsetzen will

Oliver Cromwell steigt  
im Bürgerkrieg des  
Parlaments gegen  
König Karl I. erst zum  
Organisator, dann zum  
entscheidenden  
Feldherrn des  
Parlamentsheeres auf



Der Krieg fordert  
einen massiven  
Bevölkerungsverlust:  
England: ca. 4 %  
Schottland: ca. 6 %  
Irland: ca. 40 %

1629

1640

1641

1642

1649

1649

1660

Karl I.  
(Regierungszeit:  
1625-1649 )  
versteht sich als  
absolutistischer  
Herrscher von  
Gottes Gnaden  
& regiert von  
1629 – 1640  
ohne ein  
Parlament  
einzuberufen  
(„Elven Years’  
Tyranny“)

Nach  
vergeblichem  
Versuch beruft  
Charles ein  
Parlament ein

Ein gescheiterter Staatsstreich  
von Charles, bei dem er  
führende Mitglieder des  
Parlaments verhaften lassen  
will, löst Empörung in London  
& England aus  
Die Bevölkerung spaltet sich in  
Royalisten & Parlamentarier

König Karl I. wird zum  
Tode verurteilt und  
Cromwell ruft die  
Republik aus



Als er 1658 starb,  
wurde demnach die  
Rückkehr zur  
Monarchie von  
mehreren Seiten  
angestrebt. Es wird  
ein Parlament  
gewählt und Karl II.  
wird zum König  
ernannt.

# Hobbes und der englische Bürgerkrieg

- Hobbes hatte sich im Streit zwischen Krone und Parlament anonym **für die Rechte des Königs Karl I.** eingesetzt und musste deshalb 1640 nach ins Exil fliehen.
- Als der Bürgerkrieg ausbrach versuchte Hobbes erneut mit seinem Werk ***de cive*** , **Einfluss auf die Entwicklung** in England zu Gunsten einer absolutistischen Monarchie auszuüben.
- So argumentierte er für die **Übertragung aller Gewalt auf einen souveränen Herrscher**, da im „Naturzustand“ ein egoistischer „Krieg aller gegen alle“ um Besitz und Ansehen herrsche, der nur durch die Angst vor der Strafe verhindert werden könne.
- Seine Argumentation verschaffte Hobbes jedoch wenig Freunde. Karl II., der als Kronprinz 1646 in Paris Mathematikunterricht bei ihm genommen hatte, verübelte ihm später, **dass er für jede de facto souveräne Regierung** eintrat.
- Hobbes' Kritik an der katholischen Kirche, die er als „**Reich der Finsternis**“ bezeichnete, ließen ihn eine Verfolgung in Frankreich befürchten. Daher kehrte er 1651 nach England zurück und arrangierte sich mit der Regierung Cromwells.
- Dennoch lebte er bis zu seinem Tod in gesicherten und komfortablen Verhältnissen auf einem Landsitz der befreundeten Familie Cavendish.

# Gedankenexperiment

*Stellt euch eine Gesellschaft ohne Regeln und Gesetze vor... wie würde diese Gesellschaft aussehen?*



## Hobbes zeichnet ein negatives Bild des Menschen

(Egoismus, Ruhmsucht, Misstrauen, Gewalt → Krieg aller gegen alle )



# 1. Der Leviathan

Der Titel des Buches von Thomas Hobbes ist einem **Seeungeheuer der jüdisch-christlichen Mythologie entnommen.**



## **Der Leviathan verkörpert die Allmacht des Herrschers :**

« Niemand ist so k ü hn, daß er ihn reizen darf; [...] Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen? [...] Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und eng ineinander. [...] Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus. [...] Auf Erden ist seinesgleichen niemand; er ist gemacht, ohne Furcht zu sein. Er verachtet alles, was hoch ist »

– Luther-Übersetzung der Bibel von 1534

- Hobbes entwickelt ein absolutistisches Staatsmodel
- Der Staat ist eine menschliche Erfindung
- Der Mensch ist kein “*zoon politikon*”





➔ Hauptaufgabe des Monarchen ist die Bewahrung des inneren Friedens und der Sicherheit

## 3.1. Der Naturzustand

Es liegen in der menschlichen Natur drei hauptsächliche Konfliktursachen: **Erstens Konkurrenz, zweitens Misstrauen, drittens Ruhmsucht.** [...] Das menschliche Leben ist *einsam, armselig, ekelhaft, tierisch und kurz.*



- Der Naturzustand ist keine historische Epoche, sondern ein fiktiver Zustand ohne gesellschaftliche Organisation und Regeln
- Hobbes bezeichnet den Naturzustand als negativer Zustand, es herrscht ein „*Krieg aller gegen alle*“

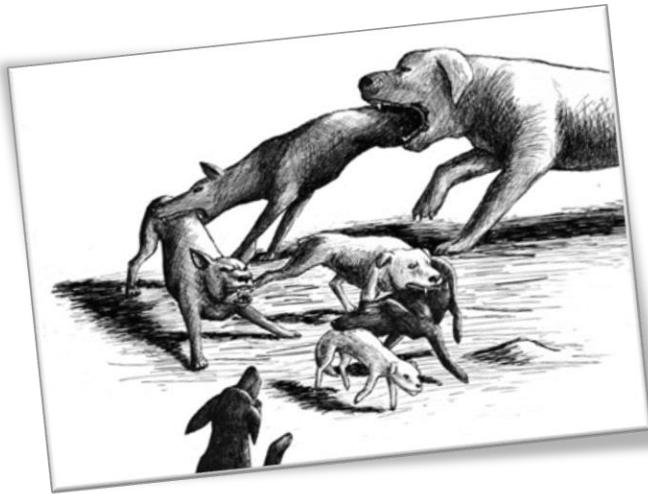
### **3 Konfliktursachen der menschlichen Natur :**

- Ruhmsucht:** Der egoistische Mensch strebt von Natur aus nach Ansehen und Anerkennung
- Misstrauen:** Entsteht aus Konkurrenzdenken Selbstschutz und Besitzanspruch
- Konkurrenzkampf:** Seine Triebe veranlassen den Menschen nach allem und nach immer mehr zu streben



### 3.1. Der Naturzustand

Es liegen in der menschlichen Natur drei hauptsächliche Konfliktursachen: **Erstens Konkurrenz, zweitens Misstrauen, drittens Ruhmsucht.** [...] Das menschliche Leben ist *einsam, armselig, ekelhaft, tierisch und kurz.*



- Hobbes Befürchtung über die menschliche Gesellschaft war, dass **alle Menschen von Natur aus böse sein könnten.**
- Demnach ist der Mensch nur ein **Egoist**, der überwiegend nach **seinem eigenen Vorteil** strebt, nach **Erhaltung seiner Existenz** und nach **dem Besitz möglichst vieler materieller Güter.**

#### **Realist oder Misanthrop?**

➔ Kritiker werfen Thomas Hobbes gerne vor, er sei ein **Misanthrop** gewesen, also ein Menschenfeind.

➔ Wohlgesonnene Kritiker erwidern darauf, er sei einfach nur **realistisch** gewesen.

## 3.2. Der Kriegszustand

Daraus ergibt sich klar, dass die Menschen während der Zeit, in der sie ohne eine allgemeine, sie alle im Zaum haltende Macht leben, sich in einem Zustand befinden, der Krieg genannt wird, und zwar in einem **Krieg eines jeden gegen jeden**.

Der Kriegszustand (Lat.: Bellum omnium contra omnes) ergibt sich als Folge aus dem Naturzustand:

- Ohne einen Machthaber, der die Menschen im Griff behält, ist jeder auf sich selbst, d.h. seine eigene **körperliche Kraft** und sein **Erfindungsreichtum** angewiesen
- Keinen Sinn besonders fleißig zu sein, da man sich dessen, was man erarbeitet hat nicht sicher sein kann.

➔ Durch den Kriegszustand ist kein Fortschritt möglich, was bleibt ist das blanke Überleben

## 3.2. Der Kriegszustand

Aber keiner von uns klagt damit die menschliche Natur an. Die Begierden und anderen menschlichen Leidenschaften sind an sich keine **Sünde**. **Die aus diesen Leidenschaften entspringenden Handlungen sind es ebenfalls so lange nicht, bis die Menschen ein Gesetz kennen**, das sie verbietet.



Für Hobbes sind die Handlungen die der Mensch aus seiner Natur heraus begeht, **nicht moralisch verwerflich**:

- a. Es gibt keine «gute» oder «schlechte» Handlungen
- b. Der Mensch hat rein Recht auf Alles
- c. Kein Eigentum im Sinne eines dauerhaften Besitzes

➔ Gesetzlosigkeit: Es gibt keine Gesetz oder gesell. Richtlinien, die Handlungen verbieten

*“Wo keine allgemeine Gewalt ist, ist kein Gesetz, und wo kein Gesetz, keine Ungerechtigkeit” – Thomas Hobbes*

Aus dem Natur- und Kriegszustand ergibt sich jedoch eine allgemeine Unsicherheit unter den Menschen.



## 4.1. Naturrecht und Naturgesetz

Das ***natürliche Recht*** ist die Freiheit eines jeden, seine eigene Macht nach seinem Willen zur Erhaltung seiner eigenen Natur, das heißt seines eigenen Lebens, einzusetzen [...] Ein ***Gesetz der Natur*** ist eine von der Vernunft ermittelte Vorschrift ...

Hobbes definiert die Begriffe Freiheit, Recht (lat. jus) und Gesetz (lat. lex) folgendermaßen:

### **Freiheit**

- „die Abwesenheit äußerer Hindernisse“
- die Freiheit im Naturzustand besteht in der **totalen Handlungsfreiheit**

### **Recht**

- die Freiheit etwas zu tun oder nicht zu tun
- das Recht beinhaltet also den Begriff der Freiheit, nämlich den Begriff der Entscheidungsfreiheit, etwas tun oder zu **unterlassen zu dürfen**

### **Gesetz**

- Verpflichtung etwas zu tun oder nicht zu tun, man wird sowohl in seiner Entscheidungs- wie auch in seiner Handlungsfreiheit eingeschränkt
- es geht darum, etwas tun oder **unterlassen zu müssen**

## 4.1. Naturrecht und Naturgesetz

Das ***natürliche Recht*** ist die Freiheit eines jeden, seine eigene Macht nach seinem Willen zur Erhaltung seiner eigenen Natur, das heißt seines eigenen Lebens, einzusetzen [...] Ein ***Gesetz der Natur*** ist eine von der Vernunft ermittelte Vorschrift ...

### Naturrecht:

- Das Naturrecht welches im **Naturzustand** gilt, besteht darin, dass jeder die **Freiheit hat sein eigenes Leben zu schützen** und alles zu tun, um sich selbst zu erhalten.

### Naturgesetz:

- **Verbietet dem Menschen etwas zu tun**, was ihn umbringt oder was seiner Selbsterhaltung im Weg steht.

### Allgemeiner Friedenswillen (Regel der Vernunft):


1. Suche Frieden und halte ihn ein
2. Falls die Friedensbemühungen scheitern, sollte jeder von seinem natürlichen Recht Gebrauch machen um sich selbst zu erhalten

## 5.1. Der Gesellschaftsvertrag


Die Menschen, die von Natur aus Freiheit und Herrschaft über andere lieben, führten die Selbstbeschränkung letztlich allein mit dem Ziel und der Absicht ein, dadurch für ihre Selbsterhaltung zu sorgen und ein zufriedeneres Leben zu führen – **das heißt, dem elenden Kriegszustand zu entkommen...**




Der Mensch eine **Vorliebe für Macht** und die Herrschaft über andere Menschen.



Er ist jedoch **bereit sich selbst einzuschränken**, also seine Freiheit, die er im Naturzustand hatte aufzugeben, wenn er sich dann **seines Lebens sicher** sein kann



**Natürliche Gesetze**, wie Gerechtigkeit, Bescheidenheit oder Dankbarkeit, stehen unserem **natürlichen Egoismus entgegen**.



Man mag im Naturzustand bereits einsehen, dass diese Gebote das beste Verhalten wären, aber ohne '*Furcht vor der Macht*' - d.h. **ohne Zwang von außen** - wird es wohl zur *Handlung* und **Verwirklichung der Einsicht** kommen

➔ *Verträge ohne das Schwert sind bloße Worte*



## 5.1. Der Gesellschaftsvertrag

Der alleinige Weg zur Errichtung einer solchen allgemeinen Gewalt, liegt in der Übertragung ihrer gesamten Macht und Stärke auf einen Menschen oder eine Versammlung von Menschen, die ihre Einzelwillen durch Stimmenmehrheit auf einen Willen reduzieren können.



Es gibt nur eine einzige Möglichkeit aus dem unsicheren Naturzustand zu entfliehen, die Errichtung einer Zwangsgewalt:

- Die gesamte Macht und Stärke der Menschen muss auf einen Menschen oder eine Gruppe von Menschen übertragen werden
- Diese staatliche Einheit ist mehr als nur eine Übereinstimmung der Menschen, sie ist eine "*Verkörperung*" (Inkarnation) dieses letztlich - durch demokratische Prozedur - "*einen Willens*"

➔ Das kann für Hobbes auch ein König sein, im Rahmen einer konstitutionellen Monarchie; es muss nicht unbedingt zu einer Republik, mit Präsident usw., kommen, wie z.B. in den USA

## 5.1. Der Gesellschaftsvertrag

Hierin liegt das Wesen des Staates, **der eine Person** ist, bei der sich jeder einzelne durch gegenseitigen Vertrag eines jeden mit jedem zum Autor ihrer Handlungen gemacht hat, zu dem **Zweck**, dass sie die Stärke und Hilfsmittel aller für den **Frieden und die gemeinsame Verteidigung** einsetzt.



### Der Gesellschaftsvertrag:

1. Jeder verzichtet auf sein Recht auf alles, es ist also ein **Vertrag eines jeden mit jedem**
2. Jeder gibt dem Souverän die **Autorisierung** im Auftrag der Bürger zu handeln.
3. Hobbes bezeichnet den Staat als **“großen Leviathan”**, der als allmächtiger, aber auch als **sterblicher Gott** bezeichnet wird. Erfüllt der Staat seine **schützende Pflicht** nicht mehr, tritt wieder der Naturzustand in Kraft.

## 5.1. Der Gesellschaftsvertrag

Hierin liegt das Wesen des Staates, **der eine Person** ist, bei der sich jeder einzelne durch gegenseitigen Vertrag eines jeden mit jedem zum Autor ihrer Handlungen gemacht hat, zu dem **Zweck**, dass sie die Stärke und Hilfsmittel aller für den Frieden und die gemeinsame Verteidigung einsetzt.



### Der Staat ist...

- eine *physische Person* (einzelner Mensch, Machthaber) oder *moralische Person* (Gruppe von regierenden Menschen),
- die durch den *gegenseitigen Vertrag* eines jeden mit jedem entsteht,
- deren Handlungen für die Handlungen eines jeden dieser Vertragsteilnehmer steht,
- deren Ziel der Friede und die Verteidigung ist,
- und zum Erlangen dieses Ziels jedes zweckmäßige Mittel gebrauchen kann.



## 5.1. Der Gesellschaftsvertrag

**Einhaltung der  
Gesetze durch  
Furcht vor  
Bestrafung**

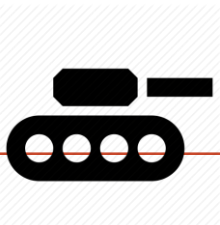


**Verkörperung des  
Volkswillens und  
höchsten Gewalt in  
Form eines  
Souveräns**



### **Gesellschaftsvertrag**

(Verzicht auf das Recht auf alles und Übertragung der Regierungsgewalt auf den Souverän)



### **Naturzustand**

(Unsicherheit durch Krieg aller gegen alle)

**Benjamin Constant**  
(1767-1830)  
**Des deux libertés**



Discours prononcé à l'Athénée royal en  
1917

# Benjamin Constant (1767 – 1830) : Biographie



↳ Tombe de Benjamin Constant, Cimetière du Père Lachaise, Paris



← Germaine de Staël

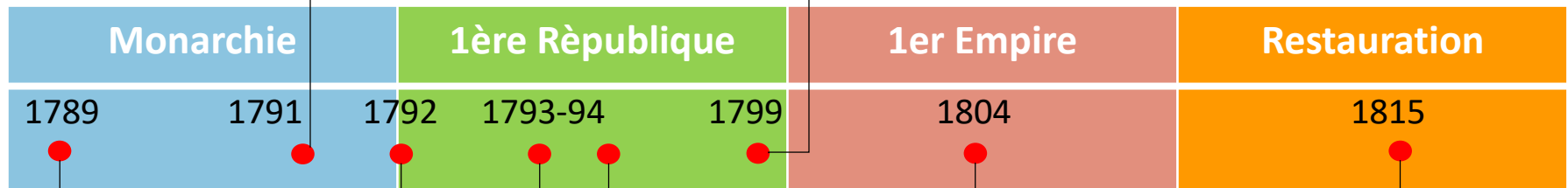
- Romancier, homme politique et intellectuel français du 19<sup>ème</sup> siècle
- Connu pour le roman romantique « Adolphe », une sorte de « Werther » à la française qui raconte d'amour malheureuses et orageuses
- Constant atteint une certaine notoriété à travers sa liaison avec **Germaine de Staël** (fille d'un ancien ministre du roi de France Louis XVI et chef de l'opposition à Napoléon Ier)
- Constant a surtout été un homme politique, certes malchanceux et jamais du côté de la majorité:
  - En Napoléon Constant n'aime pas le personnage autoritaire qui annule de nouveau les droits et libertés conquis par la révolution française de 1789
  - Pendant la 'Restauration' Constant, en libéral, n'aime pas le côté réactionnaire et le retour à l'Ancien Régime monarchique
- Benjamin Constant meurt en décembre 1830

# 1. Mise en perspective : La révolution française



**Louis XVI** et sa famille tentent de fuir la France.

Par le coup d'Etat du 18 Brumaire, **Napoléon** instaure le **consulat** et s'empire du pouvoir.



Le peuple prend **la bastille** pour y trouver de la poudre pour leurs armes.

Ils revendiquent l'abolition de la monarchie absolue.

La royauté est abolie.  
La **République** est proclamée.

Louis XVI est exécuté.

Napoléon se fait sacrer **Empereur**. La liberté de presse est abolie et les opposants politiques arrêtés.

Après la défaite de **Waterloo**, Napoléon abdique.  
**Louis XVIII** rétablit la monarchie.



La Terreur  
**Robespierre** dirige la Comité de Salut Public destiné à sauver la patrie en danger.  
Un Tribunal révolutionnaire envoie petit à petit la plupart des députés à l'échafaud.



## 2. La philosophie de Benjamin Constant



### Constant...

- ...défend une philosophie libérale
- ...protège l'individualité contre les abus du pouvoir politique
- ...est d'avis que tout pouvoir a tendance d'être abusé

**Credo libéral :** *Il est essentiellement important qu'une partie de l'existence humaine reste indépendante de l'Etat.*

*La sphère privée, ou la sphère de la liberté individuelle doit être respectée!*



### 3. La liberté des anciens et des modernes

## Les Anciens

### Vie publique (lieu de liberté)

Exercice **direct** de la vie politique.  
Les lois sont votées dans l'intérêt  
**général.**



### Vie privée

**Assujettissement complet** de  
l'individu à l'autorité de l'ensemble.



### Conclusion

Homme circonscrit (eingegrenzt),  
esclave, observé.

## Les Modernes

### Vie publique

Exercice **indirect** de la vie politique.  
Les lois sont votées dans l'intérêt  
des **particuliers.**



### Vie privée (lieu de liberté)

N'est soumis qu'à des lois qui  
protègent la **sphère privée.**



### Conclusion

Jouissance, droit d'opinion, droit de  
mouvement, etc...

### 3. La liberté des anciens et des modernes

[...] Premièrement, la confusion de ces deux espèces de liberté a été parmi nous, durant des époques trop célèbres **de notre révolution**, la cause de **beaucoup de maux**. [...]

## La révolution française

**Des Personnes n'ont pas aperçu ces deux différences (p.ex. Robespierre)**

Des Hommes bien intentionnés ont été influencés



**Révolution française**

Ces Hommes ont causé des maux infinis



**Retour à la liberté des anciens**

Importance de la **volonté collective** et **suppression de l'indépendance individuelle**

## 4.1. Les modernes: La liberté au sens de l'indépendance individuelle

[...] *C'est pour chacun le droit de n'être soumis qu'aux lois, de ne pouvoir être arrêté ni détenu, ni mis à mort, ni maltraité d'aucune manière, par l'effet de la volonté arbitraire d'un ou de plusieurs individus.* [...]

**Les démocraties modernes protègent la liberté individuelle :**

- Les lois nous protègent contre les actes arbitraires
- L'individu est à l'abri des abus arbitraires des pouvoirs publics
- La pouvoir public est limité par la loi

**Exemples :**

- Liberté d'opinion et de religion
- Liberté de choisir et d'exercer une profession
- Liberté d'agir et de se déplacer d'un endroit à l'autre
- Droit de réunion et d'association
- Le droit de suivre des inclinations (Neigungen) conformes aux lois

## 4.1. Les modernes: La liberté au sens de l'indépendance individuelle



Définition de la liberté:

*« La libre pratique des choses sur lesquelles la collectivité et les lois n'ont pas à s'exprimer, qu'elles n'ont pas le droit d'interdire, et que les individus ont le droit de faire. »*

Les limites de la liberté individuelle :

***Respecter la législation!***

- Obligation de respecter la loi et de s'abstenir de ce qu'elle interdit.
- C-à-d. On a le droit **de faire tout** ce que la législation n'interdit pas.

## 4.2. La souveraineté des démocraties modernes d'aujourd'hui



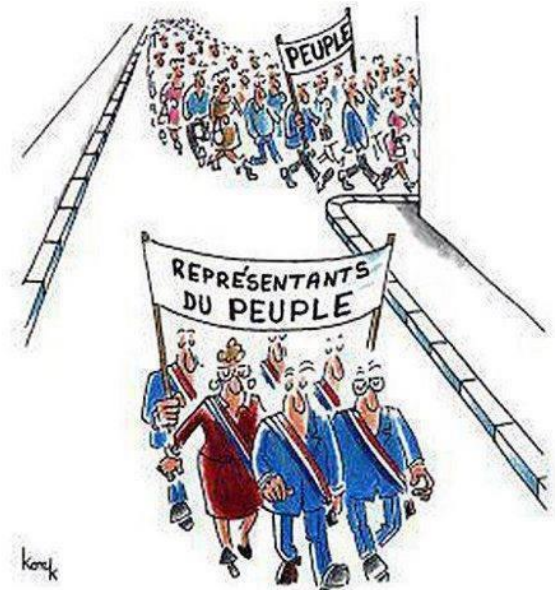
### La démocratie représentative :

- Le peuple n'exerce pas son pouvoir directement
- Délègue son pouvoir en élisant des représentants

### Le peuple participe de deux façons au pouvoir :

1. Par élection et la nomination de ses représentants
2. Par des pétitions adressées aux représentants

➔ Le citoyen **abdique son pouvoir** et il n'a **pas la garantie** que les représentants respectent sa volonté!





## 4.3. les anciens: La liberté au sens de la souveraineté du peuple

[...] Ainsi **chez les anciens**, l'individu souverain presque habituellement dans les affaires publiques est esclave dans tous ses rapports privés. Comme citoyen, il décide de la paix et de la guerre ; comme particulier, il est circonscrit, observé, réprimé dans tous ses mouvements [...]

<b>POUVOIR LEGISLATIF</b>  <u>Parlement :</u> Sénat et Assemblée nationale	<b>POUVOIR EXECUTIF</b>  Président de la République <u>Gouvernement :</u> Premier ministre et Ministres	<b>POUVOIR JUDICIAIRE</b>  Juges Magistrats
<u>Rôle :</u> <b>Faire</b> des lois Les parlementaires font des <b>propositions</b> de lois	<u>Rôle :</u> Faire <b>exécuter</b> les lois Les membres du gouvernement peuvent faire des <b>projets</b> de lois	<u>Rôle :</u> <b>Contrôler</b> l'application des lois et <b>sanctionner</b> leur non respect

**Les démocraties anciennes soumettent la liberté individuelle à la volonté générale:**

- Participation directe du peuple
- Exerce la souveraineté directement
- Citoyen détient les 3 pouvoirs de l'État

➔ **Donc:** L'individu est soumis à l'autorité de l'ensemble!

## 4.3. les anciens: La liberté au sens de la souveraineté du peuple

[...] Ainsi **chez les anciens**, l'individu souverain presque habituellement dans les affaires publiques est esclave dans tous ses rapports privés. Comme citoyen, il décide de la paix et de la guerre ; comme particulier, il est circonscrit, observé, réprimé dans tous ses mouvements [...]

**Tous les citoyens participent directement à toutes les affaires politiques :**

- Le peuple veille à l'application des lois et contrôle la gestion des magistrats
- Le peuple vote lui-même les lois
- Le peuple décide de la paix et de la guerre
- Le peuple a le droit d'accuser, de condamner et d'acquitter

➔ **Donc:** La souveraineté **n'est pas un pouvoir extérieur** aux citoyens et **n'est pas limitée** par des lois!

## 4.3. les anciens: La liberté au sens de la souveraineté du peuple

[...] comme soumis au corps collectif, il peut à son tour être privé de son état, dépouillé de ses dignités, banni, mis à mort, par la volonté discrétionnaire de l'ensemble dont il fait partie [...]

Les limites de la souveraineté des anciens :

- L'homme de l'Antiquité ne dispose d'aucune vie privée
- L'homme de l'Antiquité n'est protégé par aucune loi contre les décisions arbitraires du corps collectif

L'indépendance individuelle est le premier besoin des Modernes

Aucune institution des républiques anciennes ne doit intervenir dans les temps modernes

Non à l'ostracisme (action de tenir quelqu'un qui ne plaît pas à l'écart d'un groupe) et à la censure

➔ Constant pense que la **protection de l'individu** est une invention qui **n'apparaît que dans les temps modernes**.

## 5. Deux dangers menacent la liberté

[...] comme soumis au corps collectif, il peut à son tour être privé de son état, dépouillé de ses dignités, banni, mis à mort, par la volonté discrétionnaire de l'ensemble dont il fait partie [...]

Les dangers de la démocratie ancienne :

- Le citoyen privilégie la sphère publique
  - Il s'intéresse uniquement aux affaires publiques
- ➔ Tendence à renoncer trop vite aux droits et libertés individuelles



← **Jacques-Louis David** : «la mort de Socrate», 1787 - Socrate, condamné par les Athéniens à boire la ciguë (plante vénéneuse) alors que ses amis lui conseillent de s'enfuir.

En février 399, les citoyens grecs Méléto, Lycon et Anythos déposent une plainte contre Socrate. Ils accusent Socrate de ne pas croire aux dieux et de vouloir corrompre la jeunesse.

## 5. Deux dangers menacent la liberté

[...] *Le danger de la liberté moderne, c'est qu'absorbés dans la jouissance de notre indépendance privée, et dans la poursuite de nos intérêts particuliers, nous ne renoncions trop facilement à notre droit de partage dans le pouvoir public* [...]



### Les dangers de la démocratie moderne :

- **Individualisme** : L'individu s'intéresse exclusivement à ses intérêts particuliers et néglige ses responsabilités collectives
- **Dépolitisation (Politikverdrossenheit)** : L'individu risque de se désintéresser totalement de la vie publique

➔ Une démocratie où le peuple se désintéresse du pouvoir ne mérite plus le nom de démocratie.

➔ Renoncer à la liberté politique, c'est renoncer aux garanties qui assurent la jouissance de nos biens.

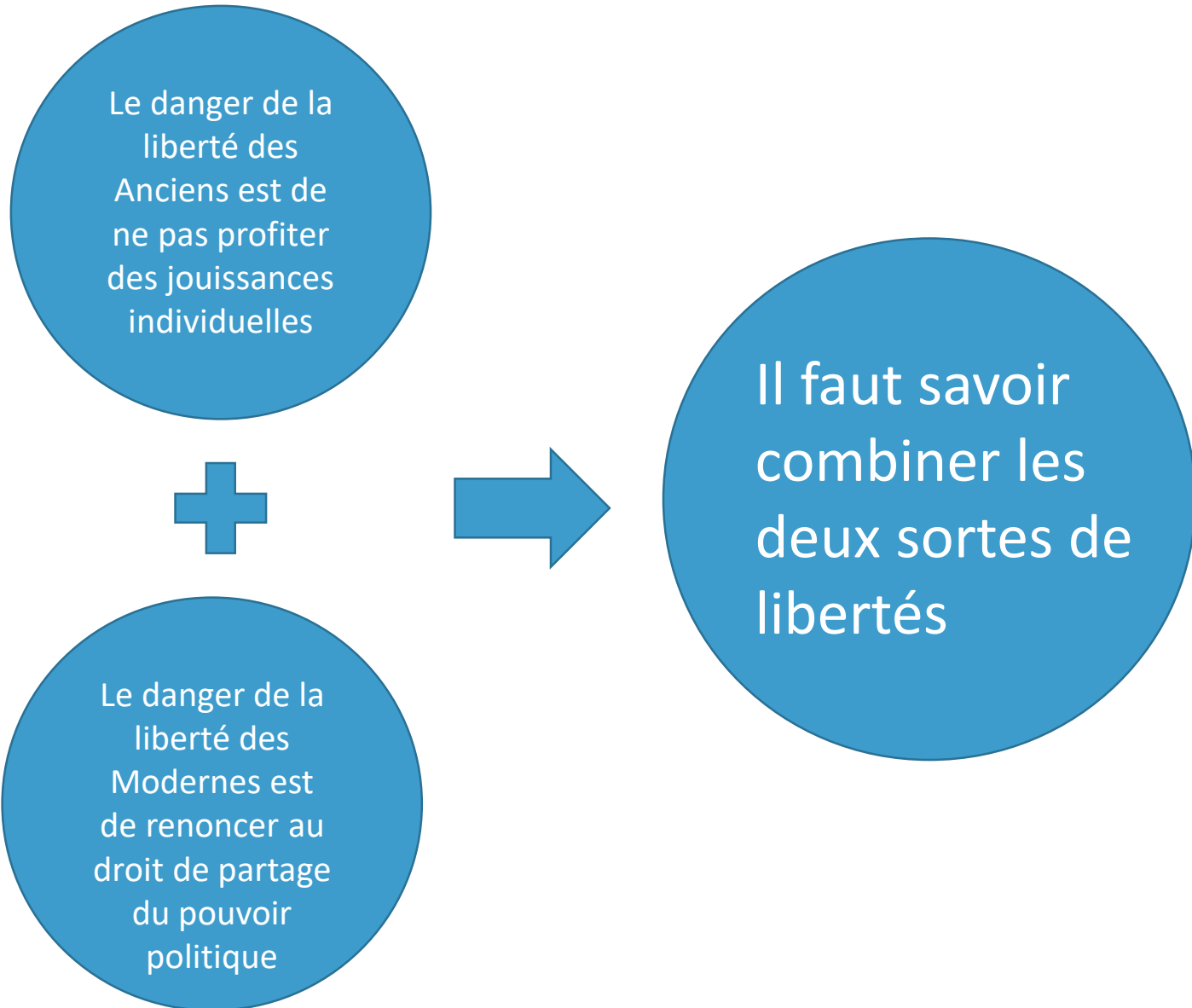


## 5. Deux dangers menacent la liberté

L'État n'a pas pour fonction de réaliser le bonheur des citoyens. La fonction de l'État est d'assurer la justice et l'égalité des citoyens.



## 6. Conclusion



**Leo STRAUSS**

(1899 – 1973)

## **DAS NATURRECHT**



# 1. Leo Strauss: Biographie



*“Absolute tolerance is altogether impossible; the allegedly absolute tolerance turns into ferocious hatred of those who have stated clearly and most forcefully that there are unchangeable standards founded in the nature of man and the nature of things.”*

- 1899 in Hessen geboren
- Wuchs in einer jüdischen Familie auf
- Studierte ab 1918 Philosophie in Hamburg, hegte aber auch ein Interesse an der Mathematik und den Naturwissenschaften
- 1925 bis 1932 war er Mitarbeiter an der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin
- Anfang der 1930er Jahre ging er mit einem Rockefeller-Stipendium nach Paris
- 1934 bis 1938 bekam er erneut ein Rockefeller-Stipendium, diesmal für Cambridge in England
- Seit 1938 lehrte er an der New School for Social Research in New York City
- Von 1949-1968 lehrte er an der University of Chicago
- 1965 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Hamburg, sowie das Große Bundesverdienstkreuz

## 2. Historischer Kontext



Als die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland an die Macht kamen, war Leo Strauss schon in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Ein Forschungsstipendium hatte damit wahrscheinlich verhindert, dass Strauss, der jüdischer Abstammung war, zum **Opfer des nationalsozialistischen Gesellschaftsideals** wurde.

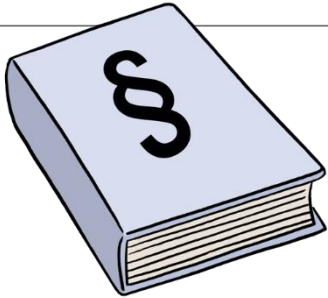
Nach dem Krieg wird Strauss, wie eine Reihe anderer Kollegen, **über die Gründe nachdenken**, die es den Nationalsozialisten erlaubt hatten, sich durchzusetzen.

Dabei werden nicht so sehr die ökonomischen und sozialen Ursachen erforscht, sondern der **Zustand der Rechtskultur**.

Diagnose: Es war der in Deutschland **herrschende Rechtspositivismus**, der es den deutschen Juristen unmöglich machte, eine **rechtsphilosophische Kritik am Nationalsozialismus** durchzuführen.



### 3. Begriffserklärungen



#### **Positives Recht / Gesetztes Recht**

Positives Recht ist das Recht, das vom Menschen **erschaffen und zu einem bestimmten Zeitpunkt niedergeschrieben ist** (z.B. Gesetzestexte, Verfassung).

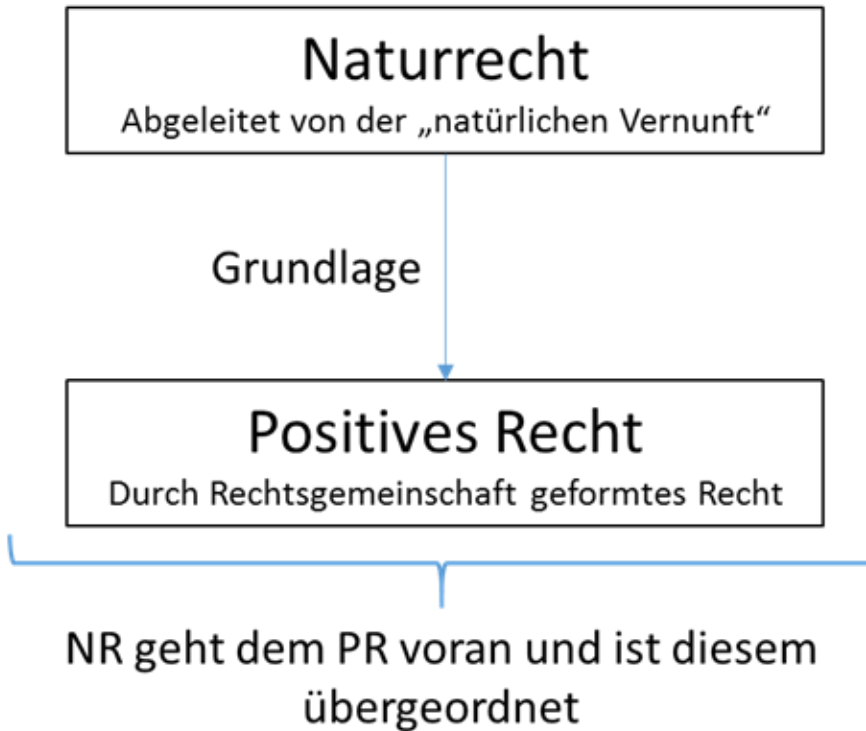


#### **Naturrecht**

Naturrechte werden als vor- und überstaatliche „ewige“ Rechte angesehen und sind somit **zeitlos und unabänderlich**. Sie sind der Maßstab, an dem das positive Recht zu messen ist.

**Sobald Naturrecht verbindlich festgeschrieben wird, ist es zum positiven Recht geworden.**

## 4. Strauss – Anhänger der Naturrechtslehre



**Leo Strauss beruft sich auf die Ungerechtigkeit in den bestehenden Rechtsordnungen.**

Jede Kritik an der bestehenden Ordnung setzt einen höheren Maßstab voraus, auf den man sich beruft.

Dies zeigt, dass man nicht mit dem positiven Gesetz allein auskommt.

## 5.1 Die soziologische Begründung des Rechts

*Heute sind viele Menschen der Ansicht, dass ein solcher Maßstab [das Recht] im besten Falle nichts anderes als das durch unsere Gesellschaft oder unsere „Zivilisation“ adoptierte und **in ihrer Lebensweise oder ihren Institutionen verkörperte Ideal** ist.*



In Stein gemeißelt, die 10 Gebote

Die Rechtspositivisten (seine Gegner) gehen von einer soziologischen Begründung des Rechtes aus:

- Die Rechte sind somit nichts anderes als die **Idealisierung** der ohnehin weitgehend angenommenen Lebensweise einer Gesellschaft

## 5.1 Die soziologische Begründung des Rechts

Strauss führt **drei Argumente** an, welche die, für ihn unzureichende, soziologische Begründung widerlegen sollen:



### 1. Werterelativismus

Ist das Recht bloß die Idealisierung der Lebensweise einer Gesellschaft, dann haben die Rechte einer Kannibalen-Gesellschaft **den gleichen Geltungsanspruch**, wie die Rechte einer „zivilisierten“ Gesellschaft.

Das Gleiche gilt natürlich dann auch für Staaten, in denen Sklaverei positives Recht ist. (z.B. USA bis 1865)



# 5.1 Die soziologische Begründung des Rechts

Strauss führt **drei Argumente** an, welche die, für ihn unzureichende, soziologische Begründung widerlegen sollen:



## 2. Kritische Distanz zur Gesellschaft

Der Rechtspositivismus **lehnt allgemeingültige und übergesellschaftliche Ideale ab**. Unter dieser Voraussetzung wären wir außerstande, kritischen Abstand von den Idealen unserer Gesellschaft zu gewinnen.

**Das Naturrecht ermöglicht diese Kritik, der Rechtspositivismus nicht.**

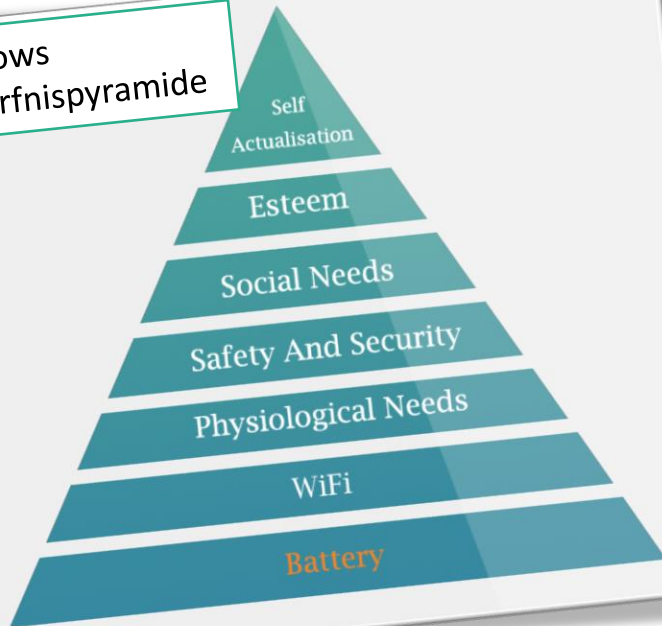
(Zu jeder Zeit gab es Individuen, die das herrschende Gesellschaftsideal ihrer Zeit radikal in Frage stellten)



## 5.1 Die soziologische Begründung des Rechts

Strauss führt **drei Argumente** an, welche die, für ihn unzureichende, soziologische Begründung widerlegen sollen:

Maslows  
Bedürfnispyramide



### 3. Hierarchie der Bedürfnisse

Strauss ist der Meinung, dass es innerhalb der Bedürfnisse einer Gesellschaft wichtigere sowie weniger wichtigere, und echte sowie falsche Bedürfnisse gibt, die allerdings **nicht für jede Gesellschaft verschieden** sein können

Folglich muss es eine allgemeingültige Hierarchie der Bedürfnisse aller Gesellschaften geben.

(z.B. Lebenserhalt, Arbeit, Unterkunft)







## 6.1 Die historizistische Begründung des Rechts

*Die Geschichte und die Ethnologie zeigen uns „eine Vielfältigkeit von Vorstellung über Recht und Gerechtigkeit“ auf... Deswegen kann es laut den Gegnern des Naturrechts kein allgemeingültiges Verständnis davon geben. „Es kann kein Naturrecht geben, wenn es nicht unveränderliche Prinzipien der Gerechtigkeit gibt“.*

Ein Argument, mit dem der Rechtspositivist die Existenz des Naturrechts in Frage zu stellen versucht, lautet wie folgt:



**Prämisse 1:** Wenn es etwas gibt, das von Natur aus Recht ist, wie es die Naturrechtslehre behauptet, **dann muss es von allen Völkern als verbindlich anerkannt werden**, in erster Linie, von den sogenannten Naturvölkern



**Prämisse 2 :** Die Ethnologen haben durch Untersuchungen **bewiesen**, dass es keine Gerechtigkeitsnormen gibt, die von allen Völkern anerkannt werden. Die **Naturvölker leben meistens nach Normen, die den von zivilisierten Gesellschaften widersprechen.**

**Schlussfolgerung:** Es gibt nichts, das von Natur aus Recht ist.

## 6.1 Die historizistische Begründung des Rechts

Strauss hat prinzipiell zwei Möglichkeiten, um dieser Schlussfolgerung zu entgehen, und zwar:

- (1) Er kann die logische Struktur des Arguments angreifen
- (2) Er kann die Wahrheit einer der beiden Prämissen angreifen

Der erste Weg ist ihm in diesem Fall verschlossen, da sein Gegner **logisch korrekt** geschlossen hat (und zwar nach dem **Modus tollens**: Wenn p, dann q; q ist aber nicht der Fall; also ist auch p nicht der Fall).


Strauss wird also den zweiten Weg begehen müssen, wobei ihm wieder zwei Möglichkeiten offen stehen:

- (1) Er verwirft die Wahrheit der erste Prämisse
- (2) Er verwirft die Wahrheit der zweiten Prämisse

**Die zweite Prämisse kann er nicht angreifen**, ohne sich in den Augen der Sozialwissenschaftler lächerlich zu machen. Es ist ein Faktum, dass andere Völker nach anderen Normsystemen leben. **Strauss muss also seinen Angriff auf die erste Prämisse konzentrieren.**

## 6.2 Die Belanglosigkeit des historizistischen Arguments

### Verwerfung der ersten Prämisse:

- 
- Laut Strauss ist es **nicht notwendig**, dass die **gesamte Bevölkerung zustimmt**, damit das Naturrecht existiert. Er wirft den Gegnern des Naturrechts vor zwei Aussagen miteinander zu verwechseln: Zum einen die **tatsächliche Anerkennung** eines Prinzips und zum anderen die **Rechtmäßigkeit** eines Prinzips.
  - **Die Entdeckung des Naturrechts setzt die Kultivierung der Vernunft voraus.** Das bedeutet, dass die Menschen die Existenz des Naturrechts erst im Laufe der Geschichte durch einen langen Lernprozess entdeckt haben.
  - Das Argument, dass jedes Rechtsprinzip irgendwann einmal verneint wurde und es somit keinen Maßstab für Gerechtigkeit gibt, **greift also für Strauss nicht.**

Im Gegenteil: Die Existenz widersprüchlicher Rechtsauffassungen veranlasst den Menschen, über das positive Recht hinauszugehen und nach einem universalgültigen Orientierungsmaßstab (das Naturrecht) zu suchen.

## 6.3 Fazit

Eine Kritik am Naturrecht kann sich folglich **nicht auf historische Argumente** stützen, sondern muss von philosophischen Gesichtspunkten ausgehen:

- ↗ Die Geschichte lehrt nur welche Rechtsauffassungen tatsächlich im Laufe der Jahrhunderte vertreten wurden. Sie **belehrt uns aber nicht darüber, ob diese Auffassungen auch gerecht sind.**
- ↗ Könnte man den Inhalt des Naturrechts nicht erkennen, so wäre es nutzlos, auch wenn es tatsächlich existieren würde.
- ↗ Das Argument, dass jedes Rechtsprinzip irgendwann einmal verneint wurde und es somit keinen Maßstab für Gerechtigkeit gibt, **greift also für Strauss nicht.**

Im Gegenteil: Die Existenz widersprüchlicher Rechtsauffassungen veranlasst den Menschen, über das positive Recht hinauszugehen und nach einem universalgültigen Orientierungsmaßstab (das Naturrecht) zu suchen.